

Mittelschulen nicht in die Qualität, sondern in die Quantität zu legen ist, und es scheint diesfalls eine Wiederholung der bei der Volksschule genannten Ausstellungsobjecte unnöthig.

Durch die Verbindung der Tausende von Photographien (auf Glas), die Landschaften, Städte, Gebäude, Volkstrachten etc. vorstellen, mit einem optischen Apparate, der die Bilder vergrößert auf einer Wand oder auf einem Vorhange projectirt, läßt sich die (freilich vorübergehende) Erzeugung einer höchst zahlreichen Menge von Wandbildern denken, die, geographisch geordnet, eine Rundreise über die ganze Erde zusammensetzen würden.

### III. und IV. Lehrmittel für höhere Lehranstalten, Fachschulen und zur Fortbildung Erwachsener.

Die Geographie wird an den Universitäten (lange nicht an allen!) aus einem Lehrgegenstande zur Wissenschaft; sie umfaßt das Detailstudium ebenso gut als die Uebersicht aller kosmischen Erscheinungen, an denen unsere Erde Antheil hat. Sie schreitet vor mit den Entdeckungen, die der menschliche Geist auf allen Gebieten der mit ihm im Contact stehenden Disciplinen im Laufe der Zeit macht, mit den Forschungen und Entdeckungen wissenschaftlicher Reifender in allen Zonen unseres Erdballs. Dieses große Gebiet kann nicht allseits bewältigt werden, daher die gewöhnliche Theilung, insofern Astronomie, Geologie, Meteorologie, Statistik etc. sich absondern und ihre Fortbildung durch besondere Anstalten und Professuren besorgt wird. Zu den vorzüglichsten Hilfsmitteln für dieses höhere Stadium gehören die Zeitschriften der gelehrten Gesellschaften (Akademien), der Vereine zur Förderung der Erdkunde (geographische Gesellschaften von London, Paris, Petersburg, Berlin, Wien, Rom etc. etc.) und andere Anstalten, worunter A. Petermann's Mittheilungen einen der ersten Plätze einnehmen. Die dieser und anderen homogenen Zeitschriften beigegebenen Karten sind eine unentbehrliche Quelle für den Kartographen vom Fach und für die fortschreitende Erweiterung unserer Kenntnisse von der Erde. Namentlich ist es die physikalische Geographie, welche auf der Universität gepflegt wird, zu deren Vorträgen häufig die Illustrationen fehlen, da, wie schon erwähnt wurde, eine Suite physikalisch-geographischer Wandkarten mangelt und weil für den Fall, als der Professor sich die anschaulichen Behelfe zu seinen Vorlesungen selbst schaffen wollte, es fogar an tauglichen stummen Gerippen von Wandkarten der Erde fehlt, die man zur Einzeichnung anstandslos verwenden könnte. Was die Unterstützung des Detailstudiums durch kartographische und tableauartige Darstellungen anbelangt, ist der Professor größtentheils auf sich angewiesen und durch solche Nöthigung verdankt die Ausstellung des österreichischen Unterrichtsministeriums der Thätigkeit des Professors Simony eine Suite von Schichtenkarten der Seen des Salzkammergutes, die auf zahlreichen Tiefenmessungen beruhen, mit Profilen und Temperaturangaben, ferner ein Tableau der Temperatur von Wien, eine Uebersicht der Amplituden der Temperaturen. Eine Anzahl gewählter charakteristischer, einzelner und panoramatischer Ansichten aus den Alpen bekunden, daß sich in Simony der gewissenhafte Naturforscher mit dem treu wiedergebenden Künstler vereinigt hat. Von diesen Zeichnungen, die zum Theile durch Radirung auf Kupfer der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht wurden, kann insbesondere der Geologe und Topograph Nutzen ziehen, da der durch die Formation den Felsen aufgeprägte Typus getreu copirt erscheint. Faßt man die mit der Geographie in innigster Verbindung stehenden Zweige der Wissenschaften ins Auge, so würden sehr viele, besondern Referaten zugefallene Karte\* (geologische, topographische, marine und andere) hier Erwähnung finden müssen. Außer diesen erübrigten in der Ausstellung wenige, die in diesen Bereich fallen; darunter gehören: der Atlas vom Aetna von Sartorius (eine topographische und geologische Aufnahme dieses Vulcans), Curti's Atlas vom alten Athen (Gotha bei Perthes).

